

*Neues aus der Welt der Wissenschaft*[ORF ON Science](#) · [News](#) · [Medizin und Gesundheit](#) · [Leben](#)

Protest gegen "Baby-Patent"

Greenpeace-Aktivisten haben in München vor dem Europäischen Patentamt gegen die Patentierung von menschlichem Leben protestiert. Dabei handelt es sich um das im November 2003 erteilte Patent EP 1121015.

Es umfasst menschliche Eizellen, Sperma und Embryonen, die nach einem bestimmten Verfahren tiefgekühlt und im Rahmen der künstlichen Befruchtung verwendet werden. Auch Embryonen, die in die Gebärmutter eingepflanzt werden sollen, unterliegen dem Patentschutz.

"Einziger Präzedenzfall"

Das Patentamt habe damit "einen bisher einzigartigen Präzedenzfall geschaffen", kritisiert Greenpeace: "Werdendes menschliches Leben wurde erstmals patentiert."

Nach Ansicht der Organisation ist das "der Weg hin zur Industrieproduktion von Menschen". Mehr als 100 Aktivisten, darunter elf Umweltschützer aus Österreich, "mauerten" bei der Protestaktion die Türen des Europäischen Patentamts symbolisch mit Eisblöcken zu, in denen Babypuppen eingefroren waren.

Nicht nur Verfahren, sondern auch Embryonen patentiert

Das Patent umfasst laut Greenpeace Embryonen jeglicher Spezies, unter ausdrücklicher Nennung des Menschen. Experimente seien u. a. mit Embryonen von Hamstern, Rindern, Mäusen und Menschen durchgeführt worden.

Patentiert worden seien nicht nur die technischen Verfahren, sondern die Embryonen selbst. Menschliche Embryonen würden "im Text des Patentbeschlusses ausdrücklich denen von Rindern und Nagetieren gleichgesetzt".

Einspruchsverfahren möglich

Gegen das Patent könne ein Einspruchsverfahren eingeleitet werden. Problematisch seien die "vielen Gesetzeslücken, die ähnliche Patente auch in Zukunft möglich machen", kritisiert Greenpeace.

Die EU Richtlinie 98/44, auf die sich das Patentamt bei der Vergabe beruft, müsse überarbeitet werden. Greenpeace fordert, Patente auf Gene und Lebewesen generell zu verbieten.

→ [Greenpeace Österreich](#)

Mehr dazu in [science.ORF.at](#)

→ [Patent für Gentech-Weizen auf dem Prüfstand \(27.1.04\)](#)


→ [Das Stcihwort Patent im science.ORF.at-Archiv](#)

[[ORF ON Science](#) : [News](#) : [Gesellschaft](#) : [Medizin und Gesundheit](#) : [Leben](#)]

IHR KOMMENTAR ZU
DIESEM THEMA 

[gegenschwimmer](#) | 06.04, 17:05

Deis is pateint

I meicht ma maine Kinda a patentian lossn. Oda zumindest di Heastellungsmethode. 

[binärkot](#) | 10.04, 11:35

schau amol aufs patentamt klagenfurt
,-)

[michael1979](#) | 06.04, 10:39

wenns so weiter geht

müssen eltern bald patengebühren für ihre kinder zahlen.



[oberklugscheisser](#) | 06.04, 10:36

Offenbar ist man am europäischen Patentamt...

... überfordert oder geistig unzurechnungsfähig, anders kann ich mir derartige 'Patente' nicht erklären! LieGrü!



[gfg1](#) | 06.04, 14:05

oder ...

... man versucht dem "Vorbild" USA nachzueifern

[sensortimecom](#) | 06.04, 10:16

Patent-Desaster

Einmal mehr wird mit dieser Patenterteilung die vollkommene Pervertierung des internationalen Patentwesens verdeutlicht.

Zum o.g. Baby-Patent siehe:


<http://www.delphion.com/details?pn=EP01121015B1>

EP1121015B1: METHOD FOR VITRIFICATION OF A BIOLOGICAL SPECIMEN

Derwent Title: Vitrification of biological specimens such as embryos, sperm, oocytes, or blastocysts comprises exposure to freezing material, where upon thawing the biological specimen is still viable

Inventor & Assignee: Forest, Katrina T.; Lane, Michelle T.;

Published / Filed: 2003-11-26 / 1999-10-13

mfg E. B. 

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums

schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede, Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

[Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)